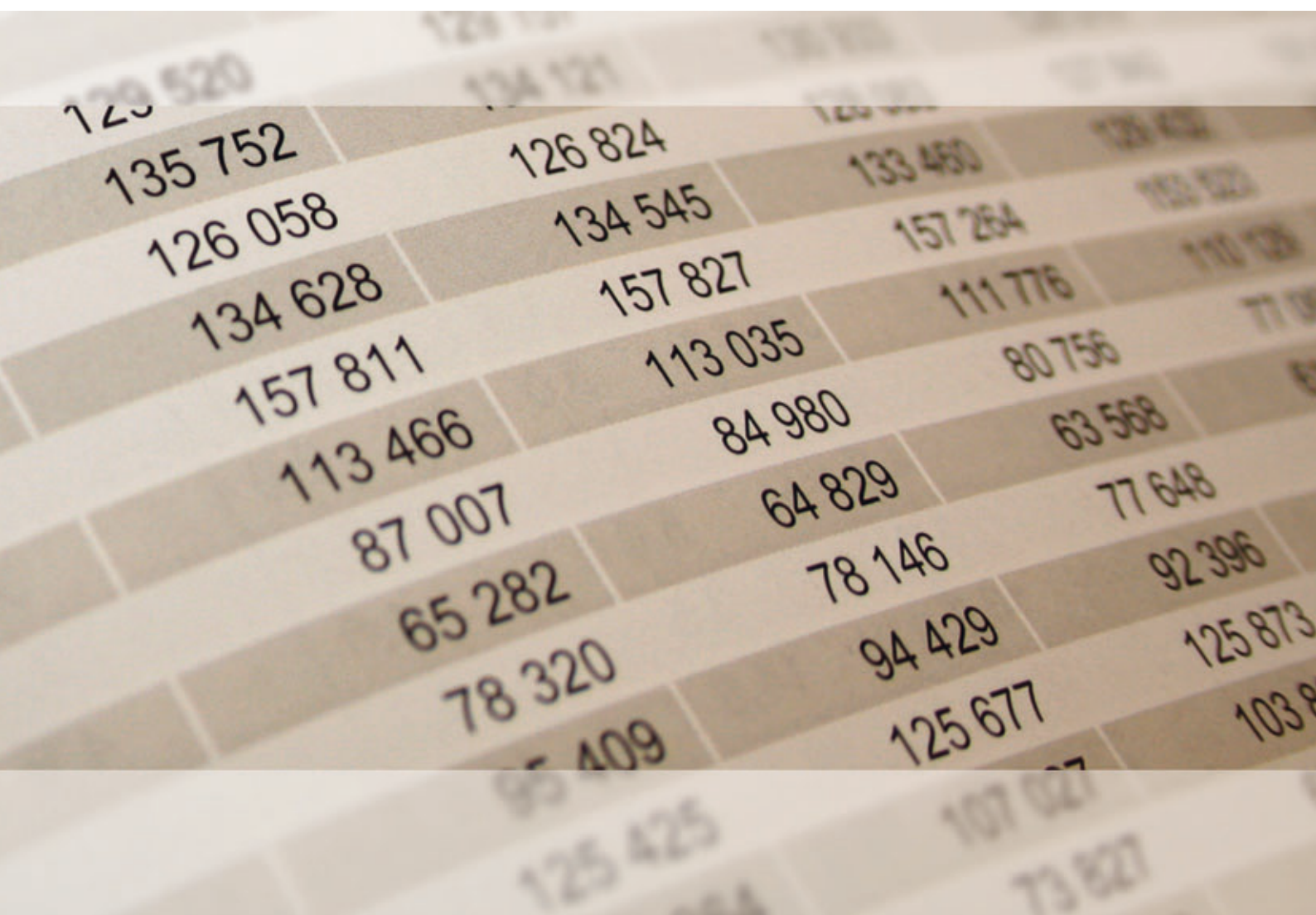




2025

STATISTISCHE BERICHTE



Sozialhilfe 2024

Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII

- Empfängerinnen und Empfänger
- Ausgaben und Einnahmen

Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
-	nichts vorhanden
.	Zahl unbekannt oder geheim
x	Nachweis nicht sinnvoll
...	Zahl fällt später an
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
D	Durchschnitt
p	vorläufig
r	revidiert
s	geschätzt

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

BGBI.	Bundesgesetzblatt
SGB	Sozialgesetzbuch
EUR	Euro
St.	Stadt
KJHG	Kinder- und Jugendhilfegesetz
BVG	Bundesversorgungsgesetz

Inhalt

Informationen zur Statistik	5
--	----------

Glossar	10
----------------------	-----------

Tabellen

Empfängerinnen und Empfänger im laufenden Jahr

T 1	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2024 nach Alter, Geschlecht und Leistungsarten	13
T 2	Empfänger/-innen von Hilfen zur Gesundheit im Jahr 2024 nach Alter und Geschlecht	14
T 3	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege im Jahr 2024 nach Alter, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart	15
T 4	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege im Jahr 2024 nach Bezug von Leistungen eines Sozialversicherungsträgers, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart	16
T 5	Empfänger/-innen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen im Jahr 2024	17
T 6	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2024 nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und Verwaltungsbezirken	18
T 7	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2024 nach ausgewählten Leistungsarten, Ort der Leistungserbringung und Verwaltungsbezirken	19
T 8	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege 2024 nach der Dauer der Leistungsgewährung, Geschlecht und Alter	20

Empfängerinnen und Empfänger am Jahresende

T 9	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2024 nach Alter, Geschlecht und Leistungsarten	21
T 10	Empfänger/-innen von Hilfen zur Gesundheit am 31.12.2024 nach Alter und Geschlecht	22
T 11	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege am 31.12.2024 nach Alter, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart	23
T 12	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege am 31.12.2024 nach Bezug von Leistungen eines Sozialversicherungsträgers, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart	24
T 13	Empfänger/-innen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen am 31.12.2024	25
T 14	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2024 nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und Verwaltungsbezirken	26
T 15	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2024 nach ausgewählten Leistungsarten, Ort der Leistungsgewährung und Verwaltungsbezirken	27

Ausgaben und Einnahmen

T 16	Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2015 – 2024	28
T 17	Bruttoausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2024 nach dem Ort der Hilfestellung, Träger und Hilfeart	29
T 18	Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2024 nach Einnahmearten, Träger und Hilfeart	30
T 19	Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2024 nach Träger und Hilfeart ..	31

T 20	Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2024 nach Trägern und Verwaltungsbezirken	32
T 21	Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2024 nach Ort der Hilfewährung und Verwaltungsbezirken	33
T 22	Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2024 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken	34
T 22.1	Insgesamt	34
T 22.2	Örtliche Träger	35
T 22.3	Überörtliche Träger	36
T 22.4	Außerhalb von Einrichtungen	37
T 22.5	In Einrichtungen	38
T 23	Empfänger/-innen sowie Leistungen nach dem Landespflegegeldgesetz und dem Landesblindengeldgesetz 2004 – 2024	39

Grafiken

G 1	Bruttoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2015 – 2024	28
-----	--	----

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Mit der Statistik werden regelmäßig umfassende Informationen über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfängerinnen und -empfänger bereitgestellt. Die Angaben werden unter anderem für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Rechtsgrundlage

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe b bis f SGB XII vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394) in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen.

Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 3 SGB XII.

Erhebungsumfang

Die Erhebungen über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII und die Statistik der Ausgaben und Einnahmen werden jährlich als Vollerhebung durchgeführt. Für die Statistiken besteht Auskunftspflicht.

Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Grundgesamtheit der Statistik sind die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII).

Ausgaben und Einnahmen

Grundgesamtheit der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sind sämtliche Ausgaben und Einnahmen, die im Laufe des Berichtsjahres im Rahmen der Leistungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII registriert wurden. Es werden die tatsächlichen Zahlungsströme, d. h. die kassenwirksamen Ein- und Auszahlungen bis 31.12. des Berichtsjahres nachgewiesen. Hierunter fallen zum Teil auch Ausgaben, die im Berichtsvorjahr gewährt wurden. Grundlage hierfür ist der Finanzhaushalt, nicht der Ergebnishaushalt. Für die zeitliche Abgrenzung der Zahlungsströme ist der Buchungszeitpunkt ausschlaggebend.

Geheimhaltung

Geheimhaltungsvorschriften

Für die Statistiken der Sozialhilfe nach dem SGB XII gilt:

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

An die fachlich zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden dürfen für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Tabellen, die nur einen einzigen Fall ausweisen, dürfen nur dann übermittelt werden, wenn sie nicht differenzierter als auf Regierungsbezirksebene, bei Stadtstaaten auf Bezirksebene, aufbereitet sind.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfängerinnen und Empfänger von Einzelangaben sind.

Geheimhaltungsverfahren

In den Statistiken der Sozialhilfe nach dem SGB XII unterliegen Veröffentlichungen statistischer Ergebnisse grundsätzlich den oben angeführten Geheimhaltungsvorschriften. In der Statistik der Ausgaben und Einnahmen ist eine statistische Geheimhaltung der Ergebnisse in der Regel jedoch nicht erforderlich. Die Ergebnisse beinhalten Angaben über die Ausgaben und Einnahmen der jeweils zuständigen Träger insgesamt. Sie beinhalten keine Angaben zu Ausgaben und Einnahmen für Leistungen einzelner leistungsberechtigter Personen. Ein Rückschluss auf einzelne Leistungsberechtigte bzw. auf die von diesen erhaltenen Leistungen ist daher in der Regel nicht möglich. Bei der Veröffentlichung der Daten der Empfänger wird ab dem Berichtsjahr 2020 das Geheimhaltungsverfahren der 5er-Rundung angewandt, die einen Rückschluss auf einzelne Leistungsberechtigte bzw. auf die von diesen erhaltenen Leistungen in der Regel vollständig ausschließt. Bei der 5er-Rundung werden alle absoluten Werte einer Tabelle auf den nächsten durch 5 teilbaren Wert auf- oder abgerundet. Die maximale Abweichung zu den jeweiligen Originalwerten beträgt dadurch für jeden Wert höchstens 2. Die Summe der Einzelwerte kann deshalb von der Gesamtsumme abweichen.

Regionale Ebene

Der Nachweis der Ergebnisse erfolgt bis auf die Ebene der Kreise und kreisfreien Städte.

Berichtskreis

Auskunftspflichtig sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie kreisangehörige Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen.

Erhebungsmerkmale und Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

In der jährlichen Statistik über die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII werden folgende Merkmale erhoben:

- Geschlecht,
- Geburtsmonat und -jahr,
- Wohngemeinde,
- Art des Trägers,
- Staatsangehörigkeit bzw. bei Ausländern der aufenthaltsrechtliche Status,
- erbrachte Leistung im Laufe und am Ende des Berichtsjahres sowie in und außerhalb von Einrichtungen nach Art der Leistung nach § 8 SGB XII,
- am Jahresende erbrachte Leistungen nach dem 3. und 4. Kapitel SGB XII jeweils getrennt nach Unterbringung in und außerhalb von Einrichtungen,
- bei Leistungsberechtigten nach dem 7. Kapitel des SGB XII die einzelne Art der Leistungen und die Ausgaben je Fall, Beginn und Ende der Leistungserbringung nach Monat und Jahr sowie Art der Unterbringung, Leistung durch ein persönliches Budget,
- bei Leistungsberechtigten nach dem 7. Kapitel SGB XII (zum Teil neu ab 2017) zusätzlich das Bestehen einer Pflegeversicherung, die Erbringung oder Gründe der Nichterbringung von Pflegeleistungen von Sozialversicherungsträgern und einer privaten Pflegeversicherung,
- die Höhe des anzurechnenden Einkommens.

Es werden die Leistungsberechtigten folgender Hilfen erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII),
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII),
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII),

- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII).

Folgende Personen werden im Rahmen dieser Statistik **nicht** berücksichtigt:

- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII beziehen (diese Empfängergruppen werden in gesonderten Statistiken erfasst),
- Leistungsberechtigte, die Leistungen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX beziehen,
- deutsche Leistungsberechtigte, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben,
- Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen,
- seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die Leistungen gemäß § 35a Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) erhalten,
- Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen gemäß § 2 Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird ebenfalls in einer gesonderten Statistik erfasst).

Ausgaben und Einnahmen

Berichtszeitraum ist das abgelaufene Kalenderjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember.

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden die Ausgaben und Einnahmen folgender Leistungen separat erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII),
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII),
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII)
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII).
- Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Absatz 7 SGB V erfasst.

Nicht in der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nachgewiesen werden

- die Ausgaben und Einnahmen für Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel SGB XII (seit Berichtsjahr 2017)
- die Ausgaben und Einnahmen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung nach dem SGB IX (seit Berichtsjahr 2020)
- die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander (eine Ausnahme bilden Erstattungen von Sozialhilfeträgern untereinander im Fall zunächst ungeklärter Zuständigkeit),
- die Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden,
- der Zuschussbedarf der eigenen Einrichtungen wie auch die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe,
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen. Nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe, z. B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen,
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), auch wenn es sich gemäß § 2 AsylbLG um entsprechende Leistungen des SGB XII handelt,
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung,

- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), auch wenn Leistungen nach den Vorschriften des SGB XII auf der Rechtsgrundlage des § 35a KJHG erbracht werden,
- die Leistungen der Kriegsopferfürsorge gemäß Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

Erhebungsmerkmale der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sind gemäß § 122 Absatz 4 SGB XII:

- Art des Trägers,
- Ausgaben für Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen nach § 8 SGB XII,
- Einnahmen in und außerhalb von Einrichtungen nach Einnahmearten und Leistungen nach § 8 SGB XII.

Datenaufbereitung

Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den zuständigen auskunftspflichtigen Berichtsstellen Meldungen über die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII und Ausgaben und Einnahmen nach dem SGB XII anhand eines speziell für die Statistik konzipierten Erhebungsbogens erfasst bzw. entsprechend einer fest vorgegebenen Datensatzstruktur aus vorhandenen Datenbanken generiert bzw. mit Hilfe eines Online-Formulars dem Statistischen Landesamt übermittelt.

Vergleichbarkeit

Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Im Erhebungskonzept haben sich bis 2004 (bis dahin durchgeführt als „Statistik über die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen“) nur kleinere Änderungen bei Methoden, Definitionen, Verfahren und Erhebungsinstrumenten ergeben. Für die Statistiken bis einschließlich 2004 ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Bundessozialhilfegesetz in das SGB XII eingeordnet. Dieses trat am 1. Januar 2005 in Kraft. Die einzelnen Hilfearten der bisherigen Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL) sind ab diesem Zeitpunkt im SGB XII separat in den Kapiteln 5 bis 9 geregelt.

Aufgrund der stattgefundenen Neuregelungen sind die Daten der Berichtsjahre bis einschließlich 2004 nur sehr eingeschränkt mit den Ergebnissen ab dem Berichtsjahr 2005 vergleichbar.

Mit verschiedenen Änderungen ab dem Berichtsjahr 2017 sind Einschränkungen der zeitlichen Vergleichbarkeit mit den Statistiken bis einschließlich 2016 verbunden. Durch Inkrafttreten des Dritten Pflegestärkungsgesetzes (PSG III) zum 1. Januar 2017 erfolgte für die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII eine Überführung von bisher drei Pflegestufen auf fünf Pflegegrade im Rahmen einer umfassenden Neuordnung der Leistungsgewährung von Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII. Aufgrund der daraus erforderlichen Anpassungen der Erhebungsmerkmale sind die Daten somit nur eingeschränkt mit den Zahlen bis einschließlich 2016 vergleichbar.

Darüber hinaus wird seit 2017 die tatsächliche Staatsangehörigkeit der Leistungsberechtigten anhand der Staats- und Gebietssystematik des Statistischen Bundesamtes erfasst. Zuvor erfolgte lediglich eine eingeschränkte Erfassung der sogenannten „Personengruppe“ bei der lediglich zwischen Deutschen, EU-Ausländern/-innen, Asylberechtigten, Kriegs-/Bürgerkriegsflüchtlingen und sonstigen Ausländern/-innen unterschieden wurde.

Ab Berichtsjahr 2020 wurde die Eingliederungshilfe aus dem SGB XII in das SGB IX überführt und wird seitdem als eigenständige Statistik durchgeführt.

Bei der Veröffentlichung werden ab dem Berichtsjahr 2020 Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Absatz 3 Personenstandsgesetz (PStG)) aus Gründen der statistischen Geheimhaltung per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Ausgaben und Einnahmen

Durch die Änderungen im Erhebungskonzept durch die Neugestaltung des Sozialhilferechts ab dem 1.1.2005 wird der Überbegriff "Hilfe in besonderen Lebenslagen" nicht mehr verwendet; man spricht seitdem von "Leistungen nach dem 5.

bis 9. Kapitel SGB XII". Die Zuordnung zu diesen Kapiteln wurde zudem zum Teil geändert – so gehören die Vorbeugende Hilfe und die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft nunmehr zu den "Hilfen zur Gesundheit" (5. Kapitel SGB XII), die Übernahme von Bestattungskosten wurde zuvor aus Mitteln der Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) gewährt und gehört nun zum 9. Kapitel SGB XII ("Hilfe in anderen Lebenslagen"). Für die Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe insgesamt ist ab 2005 eine Vergleichbarkeit mit den Statistiken bis einschließlich 2004 somit lediglich mit Einschränkungen gegeben

Seitdem sieht die Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe eine wesentlich differenziertere Untergliederung der Ausgaben-Positionen vor als in den Jahren zuvor. Diese Umstellung konnte nicht in allen Berichtsstellen rechtzeitig umgesetzt werden, so dass eine korrekte Zuordnung der Ausgaben für die tief gegliederten Unterhilfearten nicht in jedem Fall gewährleistet werden konnte. Auf der Ebene der Haupthilfearten sind diese Unschärfen jedoch nicht mehr relevant.

Auf Grundlage der Pflegestärkungsgesetze (PSG II und III) ergeben sich ab dem Berichtsjahr 2017 darüber hinaus weitere Änderungen in der Leistungsgewährung und damit auch in der statistischen Erfassung der Leistungen für die Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII. Grundlegende Änderungen im Leistungsrecht (insbesondere die Umstellung von drei Pflegestufen auf fünf Pflegegrade zum 01.01.2017) und damit einhergehend neue – bei gleichzeitigem Wegfall bisheriger – Erhebungsmerkmale erschweren eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse bis einschließlich 2016 mit den Ergebnissen ab 2017.

Ab Berichtsjahr 2020 wurde die Eingliederungshilfe aus dem SGB XII in das SGB IX überführt und wird seitdem als eigenständige Statistik durchgeführt.

Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)

Unter Hilfen zur Gesundheit fallen die

- vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII),
- Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII),
- Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII),
- Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII),
- Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII).

Eine Meldung erfolgt hier nur, wenn die Leistung unmittelbar vom Sozialhilfeträger erbracht wurde.

Seit 2005 übernimmt im Bedarfsfall eine vom Leistungsberechtigten ausgewählte gesetzliche Krankenkasse gemäß § 264 SGB V die Krankenbehandlung. Diese Krankenkasse, die ihren Sitz im Bereich des für die Hilfe zuständigen Trägers der Sozialhilfe haben muss, stellt dem Leistungsberechtigten eine Krankenversicherungskarte aus, so als ob er bei ihr versichert wäre. Die Berechtigten haben somit leistungsrechtlich den Status von Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung, ohne tatsächlich Versicherte zu sein. Die den Krankenkassen für diese Personen entstehenden Kosten werden von den zuständigen Sozialhilfeträgern erstattet. In der amtlichen Sozialhilfestatistik werden die nicht gesetzlich krankenversicherten Personen erfasst, deren Behandlungskosten nach § 264 Absatz 2 SGB V im Bedarfsfall zunächst über die Krankenkassen abgewickelt und später den Krankenkassen durch die Sozialhilfeträger erstattet werden. Da der amtlichen Statistik keine Informationen darüber vorliegen, ob im Laufe des Jahres tatsächlich Leistungen in Anspruch genommen wurden, werden diese Personen seit dem Berichtsjahr 2005 in der Gesamtzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nicht mehr berücksichtigt.

Nur Leistungsberechtigte, die voraussichtlich nicht mindestens einen Monat ununterbrochen Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII beziehen (z. B. Nichtsesshafte), erhalten keine Krankenbehandlung von den Krankenkassen. Die notwendige medizinische Versorgung dieser Personen stellen die Sozialämter selbst sicher, indem sie zum Beispiel im Bedarfsfall die erbrachten medizinischen Leistungen unmittelbar vergüten.

Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)

Pflegebedürftig nach § 61a SGB XII und damit anspruchsberechtigt auf Hilfe zur Pflege sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen – soweit ihnen und ihren nicht getrenntlebenden Ehegatten oder Lebenspartnern nicht zuzumuten ist, dass sie die für die Hilfe zur Pflege benötigten Mittel aus dem Einkommen und Vermögen nach den Vorschriften des SGB XI aufbringen. Pflegebedürftige Personen in diesem Sinne können körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbstständig kompensieren oder bewältigen. Maßgeblich für die Beurteilung der Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder Fähigkeiten sind die in § 61a Absatz 2 SGB XII genannten Kriterien.

Außerhalb von Einrichtungen

Zu den Leistungen der Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen zählen insbesondere

- Pflegegeld nach § 64a Absatz 1 SGB XII,
- häusliche Pflegehilfe nach § 64b SGB XII.
- Verhinderungspflege nach § 64c SGB XII,
- Pflegehilfsmittel nach § 64d SGB XII,
- Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes nach § 64e SGB XII und
- Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2 bis 5 nach § 64i SGB XII.

In Einrichtungen

Zu den Leistungen der Hilfe zur Pflege in Einrichtungen zählen insbesondere

- teilstationäre Pflege nach § 64g SGB XII,
- Kurzzeitpflege nach § 64h SGB XII und die
- stationäre Pflege nach § 65 SGB XII.

Teilstationäre Pflege wird in Einrichtungen gewährt, in denen die Leistungsberechtigten Tages- bzw. Nachtpflege erhalten. Die teilstationäre Pflege umfasst auch die notwendige Beförderung des Pflegebedürftigen von der Wohnung zur Einrichtung und zurück (§ 41 SGB XI).

Kurzzeitpflege wird für eine Übergangszeit im Anschluss an eine stationäre Behandlung von Pflegebedürftigen oder in sonstigen Krisensituationen gewährt, in denen vorübergehend häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich oder nicht ausreichend ist (§ 42 SGB XI).

Als **stationäre Pflege** ist die vollstationäre Pflege gemäß § 43 SGB XI zu verstehen. In der Regel ist für die Leistungsgewährung von Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII die Feststellung mindestens des Pflegegrades 2 erforderlich. Ausnahme hiervon ist der Entlastungsbetrag nach § 66 SGB XI bei Pflegegrad 1, der sowohl außerhalb als auch in Einrichtungen gewährt und entsprechend statistisch erfasst wird.

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII)

Die Leistungen der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten richten sich an Personen, bei denen besonders belastende Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind. Insbesondere von Obdachlosigkeit und in Verbindung damit von weiteren existenziellen Problemlagen betroffene Personen gehören zum Kreis der Anspruchsberechtigten. Die Hilfe in anderen Lebenslagen umfasst folgende Leistungen:

- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII),
- Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII),
- Altenhilfe (§ 71 SGB XII),
- Blindenhilfe (§ 72 SGB XII),
- Hilfe in sonstigen Lebenslagen (§ 73 SGB XII),
- Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete (§ 74 SGB XII).

Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz

Unter dieser Position nachgewiesen werden die Zahlungen des Leistungsberechtigten selbst sowie des in § 19 SGB XII beschriebenen Personenkreises, der ggf. zu Kostenbeiträgen bzw. Aufwendungsersatz verpflichtet ist. Aufwendungsersatz ist gemäß § 19 SGB Absatz 5 SGB XII zu leisten. Ferner sind Kostenbeiträge bei Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in einer Einrichtung gemäß § 92 Absatz 1 Satz 2 SGB XII zu leisten. Kostenersatz ist gemäß § 103 SGB XII bei schuldhaftem Verhalten zu leisten sowie nach § 102 SGB XII durch die Erben eines Leistungsberechtigten oder seines Ehegatten.

Leistungen von Sozialleistungsträgern

Hier ausgewiesen sind Einnahmen gemäß §§ 102 ff. SGB X und § 292 Absatz 3 bis 5 des Gesetzes über den Lastenausgleich (LAG) sowie gemäß § 48 Absatz 1 Satz 2 SGB I. Auch Leistungen der Sozialleistungsträger, die durch einen Rechtsanspruch des einzelnen Leistungsberechtigten begründet sind (z. B. Altersrenten) sowie sonstige übergeleitete Unterhaltsansprüche, die von anderen Sozialleistungsträgern erbracht werden, sind hier enthalten. Ebenso sind Rückerstattungen der Krankenkassen an den Sozialhilfeträger aufgrund zu viel gezahlter Beiträge enthalten.

Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)

Hierbei handelt sich insbesondere um Tilgung und Zinsen von Darlehen gemäß §§ 37, 38 und 91 SGB XII sowie nach §§ 8 Absatz 2 und 17 Absatz 1 Satz 2 der Eingliederungshilfe-Verordnung.

Sonstige Ersatzleistungen

Hier sind alle Leistungen Dritter an die Träger des SGB XII enthalten, die nicht unter die o. a. Kategorien fallen. Nicht enthalten ist die 25%ige Erstattung des Lastenausgleichs als Einnahme aus der Krankenversicherung der Unterhaltshilfeempfänger gemäß § 276 LAG.

Staatsangehörigkeit

Zur Erfassung der Staatsangehörigkeit liegt der Erhebung grundsätzlich die Staats- und Gebietssystematik des Statistischen Bundesamtes mit Stand 1.1. des Jahres zugrunde.

Übergeleitete Ansprüche und Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete

Hier sind Einnahmen der Sozialhilfeträger gemäß §§ 93, 94 SGB XII ausgewiesen, die aus einem Übergang von zivilrechtlichen Unterhaltsansprüchen sowie von Ansprüchen gegen Dritte resultieren. Dies sind insbesondere Ansprüche gegen Ehegatten (auch getrennt Lebende und Geschiedene), gegen Verwandte in gerader Linie wie Kinder und Eltern sowie gegen eingetragene Lebenspartner. Ansprüche gegen Dritte können beispielsweise auch Ansprüche gegen Arbeitgeber (§ 115 SGB X), z. B. Gehaltsansprüche oder Ansprüche auf betriebliche Altersversorgung, und gegen Schadenersatzpflichtige (§ 116 SGB X) sein. Dabei werden nur tatsächlich übergegangene Leistungen erfasst, nicht die lediglich geltend gemachten Ansprüche.

T 1
Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2024 nach Alter, Geschlecht und Leistungsarten

Leistungsart ¹	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und mehr	
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	22 815	280	1 015	3 210	18 315	75,9
Hilfen zur Gesundheit ²	1 150	145	160	190	655	57,9
Hilfe zur Pflege	18 805	105	115	1 705	16 885	80,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	3 420	35	750	1 380	1 255	57,3
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	8 650	155	660	1 905	5 925	69,0
Hilfen zur Gesundheit ²	460	70	110	85	195	50,0
Hilfe zur Pflege	6 405	65	55	970	5 315	75,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 005	25	495	885	595	54,0
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	14 165	125	355	1 300	12 385	80,0
Hilfen zur Gesundheit ²	690	80	50	105	460	63,2
Hilfe zur Pflege	12 400	40	60	735	11 570	83,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 415	10	250	495	660	57,3
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	5 320	145	435	1 305	3 440	67,6
Hilfen zur Gesundheit ²	815	35	20	130	630	69,7
Hilfe zur Pflege	2 640	90	70	415	2 070	73,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 080	25	345	790	920	60,2
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	17 855	140	590	1 945	15 185	78,3
Hilfen zur Gesundheit ²	405	115	145	70	80	37,0
Hilfe zur Pflege	16 360	15	45	1 315	14 990	81,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 350	10	405	595	340	52,6

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

2 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

T 2

Empfänger/-innen von Hilfen zur Gesundheit im Jahr 2024 nach Alter und Geschlecht

Leistungsart ¹	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnitts- alter
		unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und mehr	
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	1 150	145	160	190	655	57,9
Vorbeugende Gesundheitshilfe	10	5	-	-	5	.
Hilfe bei Krankheit	1 140	145	160	190	650	58,1
Hilfe zur Familienplanung	5	-	5	-	-	.
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	5	-	5	-	-	.
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	.
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	460	70	110	85	195	50,0
Vorbeugende Gesundheitshilfe	5	-	-	-	5	.
Hilfe bei Krankheit	455	65	110	85	195	50,0
Hilfe zur Familienplanung	5	-	5	-	-	.
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	.
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	690	80	50	105	460	63,2
Vorbeugende Gesundheitshilfe	5	-	-	-	-	.
Hilfe bei Krankheit	685	75	50	105	460	63,5
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	.
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	5	-	5	-	-	.
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	.
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	815	35	20	130	630	69,7
Vorbeugende Gesundheitshilfe	5	-	-	-	5	.
Hilfe bei Krankheit	805	30	20	130	625	70,1
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	.
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	.
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	.
In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	405	115	145	70	80	37,0
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	.
Hilfe bei Krankheit	405	110	145	70	80	37,0
Hilfe zur Familienplanung	5	-	5	-	-	.
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	5	-	5	-	-	.
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	.
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Insgesamt	3 960	95	400	900	2 560	65,8
Männlich	1 670	50	280	560	775	59,1
Weiblich	2 290	45	120	340	1 785	70,7

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

2 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

T 3

Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege im Jahr 2024 nach Alter, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren									
		unter 18	18 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 75	75 – 80	80 – 85	85 – 90	90 und mehr
Hilfe zur Pflege insgesamt	18 805	105	295	635	885	1 505	1 955	2 125	3 090	4 305	3 910
männlich	6 405	65	155	385	490	850	975	870	975	1 040	595
weiblich	12 400	40	140	255	395	650	975	1 250	2 115	3 260	3 315

Außerhalb von Einrichtungen

Hilfe zur Pflege zusammen	2 640	90	145	185	155	240	325	320	390	515	280
Pflegegeld	1 455	90	90	85	50	105	165	180	225	325	145
Pfle­ge­grad 2	630	25	25	25	20	50	85	90	95	160	55
Pfle­ge­grad 3	570	40	30	35	25	45	65	65	95	120	60
Pfle­ge­grad 4	255	15	25	15	5	15	20	30	45	55	30
Pfle­ge­grad 5	90	15	15	15	5	5	5	5	10	10	10
Häusliche Pflegehilfe	1 725	5	80	125	120	160	220	215	245	350	200
Pfle­ge­grad 2	770	5	20	45	60	85	115	105	105	170	70
Pfle­ge­grad 3	635	-	20	35	45	60	90	80	95	125	85
Pfle­ge­grad 4	325	-	25	25	15	25	30	40	55	60	50
Pfle­ge­grad 5	125	-	20	30	10	5	10	5	15	15	15
Verhinderungspflege	65	-	5	5	5	5	5	10	10	15	5
Pflegehilfsmittel	525	10	20	35	20	50	65	55	70	115	80
Maßnahmen zur Verbesse- rung des Wohnumfeldes	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beratungskosten für die Pflegeperson	20	-	-	-	-	5	-	5	5	5	-
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	55	-	-	-	5	5	5	10	5	15	15
Entlastungsbetrag bei den Pfle­ge­graden 2, 3, 4 und 5	60	-	5	5	5	5	5	10	5	20	5
Pfle­ge­grad 2	30	-	-	5	-	5	-	-	-	15	5
Pfle­ge­grad 3	25	-	-	-	-	-	-	5	-	5	5
Pfle­ge­grad 4	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pfle­ge­grad 5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entlastungsbetrag bei Pfle­ge­grad 1	15	-	-	-	-	5	-	-	5	5	-
Digitale Pflegeanwendungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digit. Pflegeanw.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

In Einrichtungen

Hilfe zur Pflege zusammen	16 360	15	155	460	745	1 280	1 655	1 825	2 740	3 835	3 650
Entlastungsbetrag bei Pfle­ge­grad 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Digitale Pflegeanwendungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digit. Pflegeanw.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilstationäre Pflege	100	-	-	5	10	10	20	10	15	15	10
Kurzzeitpflege	1 130	5	15	30	60	120	140	170	205	250	140
Stationäre Pflege	16 055	10	145	445	725	1 235	1 610	1 775	2 705	3 785	3 625
Pfle­ge­grad 2	3 490	-	15	95	200	340	440	430	575	780	610
Pfle­ge­grad 3	7 070	-	35	140	290	540	675	775	1 215	1 750	1 650
Pfle­ge­grad 4	4 925	-	35	135	200	285	445	525	855	1 220	1 225
Pfle­ge­grad 5	2 140	5	65	110	95	165	200	215	340	425	520

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

T 4
Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege im Jahr 2024 nach Bezug von Leistungen eines Sozialversicherungsträgers, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Darunter		Davon		
		mit Versiche- rungsverhältnis bei einer Pflege- versicherung	mit Leistungs- bezug der Eingliederungs- hilfe nach Teil 2 des SGB IX	mit zusätzlichen Pflegeleistungen eines Sozialver- sicherungs- trägers bzw. einer privaten Pflegever- sicherung	ohne zusätzliche Pflegeleistung eines Sozialversicherungsträgers bzw. einer privaten Pflege- versicherung	
					Insgesamt	darunter wegen Pflegebedürftig- keit von weniger als 6 Monaten

Hilfe zur Pflege insgesamt	18 805	17 690	280	16 300	2 505	5
männlich	6 405	6 015	150	5 505	905	5
weiblich	12 400	11 680	130	10 800	1 600	-

Außerhalb von Einrichtungen

Hilfe zur Pflege zusammen	2 640	1 795	140	1 500	1 145	5
Pflegegeld	1 455	815	75	705	750	5
Pflegegrad 2	630	335	20	305	325	-
Pflegegrad 3	570	315	25	260	310	-
Pflegegrad 4	255	150	15	125	130	-
Pflegegrad 5	90	60	15	50	40	-
Häusliche Pflegehilfe	1 725	1 325	100	1 145	580	-
Pflegegrad 2	770	565	35	500	270	-
Pflegegrad 3	635	500	30	425	210	-
Pflegegrad 4	325	260	20	225	100	-
Pflegegrad 5	125	110	15	95	30	-
Verhinderungspflege	65	45	-	40	25	-
Pflegehilfsmittel	525	330	15	255	270	-
Maßnahmen zur Verbesse- rung des Wohnumfeldes	10	5	-	-	5	-
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	-	-	-	-	-	-
Beratungskosten für die Pflegeperson	20	10	-	5	10	-
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	55	35	-	30	25	-
Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2, 3, 4 und 5	60	15	-	10	55	-
Pflegegrad 2	30	5	-	5	25	-
Pflegegrad 3	25	5	-	5	20	-
Pflegegrad 4	10	-	-	-	10	-
Pflegegrad 5	-	-	-	-	-	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	15	5	-	5	15	-
Digitale Pflegeanwendungen	-	-	-	-	-	-
Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digit. Pflegeanw.	-	-	-	-	-	-

In Einrichtungen

Hilfe zur Pflege zusammen	16 360	16 050	140	14 940	1 425	5
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	-	-	-	-	-	-
Digitale Pflegeanwendungen	-	-	-	-	-	-
Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digit. Pflegeanw.	-	-	-	-	-	-
Teilstationäre Pflege	100	80	5	45	50	-
Kurzzeitpflege	1 130	1 080	30	900	230	-
Stationäre Pflege	16 055	15 800	130	14 820	1 235	-
Pflegegrad 2	3 490	3 415	35	3 270	215	-
Pflegegrad 3	7 070	6 970	50	6 600	470	-
Pflegegrad 4	4 925	4 845	30	4 480	445	-
Pflegegrad 5	2 140	2 105	25	1 920	220	-

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

T 5

Empfänger/-innen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen im Jahr 2024

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		unter 18	18 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 70	70 – 80	80 – 85	85 und mehr
Insgesamt										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen insgesamt	3 420	35	330	420	475	530	655	475	155	350
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	1 345	-	235	280	300	255	215	55	5	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	675	-	10	25	45	100	185	170	65	75
Altenhilfe	45	-	-	-	-	-	15	15	5	10
Blindenhilfe	545	15	45	65	60	70	70	60	25	125
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	320	5	10	10	10	30	60	85	35	75
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	575	15	30	45	60	75	130	110	30	75
Männlich										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	2 005	25	220	280	305	335	425	250	60	110
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	995	-	165	195	220	200	170	40	5	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	340	-	5	10	25	50	110	85	25	30
Altenhilfe	20	-	-	-	-	-	10	10	-	-
Blindenhilfe	275	15	25	45	30	40	45	35	10	30
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	140	5	5	5	5	15	30	40	10	25
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	280	10	15	25	25	35	65	55	15	30
Weiblich										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	1 415	10	110	140	170	190	230	225	100	240
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	355	-	70	85	80	55	45	15	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	335	-	5	15	20	55	75	85	40	45
Altenhilfe	20	-	-	-	-	-	-	10	5	10
Blindenhilfe	270	5	20	20	30	30	25	25	20	95
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	185	-	5	5	5	15	30	45	25	50
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	295	5	15	20	30	40	65	55	20	45
Außerhalb von Einrichtungen										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	2 080	25	135	210	245	295	450	385	125	210
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	365	-	70	85	85	50	60	15	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	675	-	5	25	45	100	185	170	60	75
Altenhilfe	45	-	-	-	-	-	15	15	5	10
Blindenhilfe	305	10	30	50	50	55	50	35	10	15
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	200	-	5	5	10	15	35	60	25	50
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	575	15	30	45	60	75	130	110	30	75
In Einrichtungen										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	1 350	10	195	210	230	235	205	90	35	140
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	985	-	170	195	220	205	155	40	5	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	5	-	-	-	-	-	5	-	-	-
Altenhilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Blindenhilfe	240	5	15	15	10	15	25	25	15	110
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	120	5	5	5	5	15	25	25	10	30

1 Empfängerinnen und Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt. Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen als sie aufgrund der Meldungen erkennbar wären.

¹ Empfängerinnen und Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt. Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen als sie aufgrund der Meldungen erkennbar wären.

T 6
**Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2024
nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt ¹	Männlich	Weiblich	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Nicht- deutsche
				unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Frankenthal (Pfalz); St.	285	95	190	-	5	30	250	25
Kaiserslautern, St.	880	335	545	5	10	105	760	90
Koblenz, St.	1 050	375	675	10	25	95	915	295
Landau i. d. Pfalz, St.	165	65	100	-	10	25	135	15
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 200	445	755	5	40	180	975	180
Mainz, St.	1 580	640	940	10	70	315	1 185	270
Neustadt a. d. Weinstr., St.	255	75	180	-	-	30	220	10
Pirmasens, St.	430	175	255	-	15	75	340	15
Speyer, St.	385	140	245	-	10	60	315	55
Trier, St.	880	295	585	10	25	95	750	85
Worms, St.	605	220	385	5	15	80	505	65
Zweibrücken, St.	275	100	175	-	5	25	245	30
Ahrweiler	655	215	440	-	5	60	590	95
Altenkirchen (Ww.)	680	230	450	10	10	85	580	75
Alzey-Worms	490	170	320	5	10	50	425	25
Bad Dürkheim	590	205	385	5	15	65	505	25
Bad Kreuznach	790	270	515	5	5	70	705	45
Bernkastel-Wittlich	575	195	375	5	10	65	495	50
Birkenfeld	695	260	435	10	20	95	570	105
Cochem-Zell	310	95	210	-	5	30	270	15
Donnersbergkreis	180	75	105	-	-	30	150	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	425	140	280	5	15	45	355	100
Germersheim	360	130	230	-	5	45	310	30
Kaiserslautern	485	170	315	10	20	45	410	30
Kusel	425	160	265	5	5	45	375	25
Mainz-Bingen	525	180	345	-	5	55	465	30
Mayen-Koblenz	1 225	440	785	15	20	135	1 055	165
Neuwied	1 170	455	710	10	70	175	910	105
Rhein-Hunsrück-Kreis	475	175	295	10	15	65	385	70
Rhein-Lahn-Kreis	650	225	425	-	15	70	570	25
Rhein-Pfalz-Kreis	440	135	305	5	5	40	390	30
Südliche Weinstraße	410	160	245	-	5	40	360	30
Südwestpfalz	360	135	225	-	10	45	310	10
Trier-Saarburg	560	185	375	5	5	50	505	30
Vulkaneifel	575	270	305	115	135	85	245	300
Westerwaldkreis	805	260	540	5	15	95	690	35
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	975	735	240	-	360	525	90	70
Rheinland-Pfalz	22 815	8 650	14 165	280	1 015	3 210	18 315	2 655
kreisfreie Städte	7 995	2 960	5 035	55	235	1 105	6 605	1 140
Landkreise	13 850	4 955	8 895	225	420	1 580	11 620	1 445

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	Hilfe zur Pflege	Ort der Leistungsgewährung ¹		Durch- schnittsalter	Nachrichtlich:
			außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		Anspruchs- berechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V
Frankenthal (Pfalz); St.	285	275	25	260	80,3	10
Kaiserslautern, St.	880	815	225	670	78,5	295
Koblenz, St.	1 050	825	500	575	77,4	355
Landau i. d. Pfalz, St.	165	150	35	130	77,8	5
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 200	985	395	825	76,4	80
Mainz, St.	1 580	1 105	870	740	73,5	180
Neustadt a. d. Weinstr., St.	255	250	5	250	80,1	60
Pirmasens, St.	430	370	125	320	76,0	25
Speyer, St.	385	335	150	240	77,4	95
Trier, St.	880	805	245	670	78,2	65
Worms, St.	605	565	195	445	77,0	140
Zweibrücken, St.	275	255	35	245	80,0	70
Ahrweiler	655	550	165	500	80,3	15
Altenkirchen (Ww.)	680	590	115	575	78,3	55
Alzey-Worms	490	465	65	430	78,5	165
Bad Dürkheim	590	565	75	520	78,8	90
Bad Kreuznach	790	735	125	680	80,6	55
Bernkastel-Wittlich	575	495	110	470	78,9	5
Birkenfeld	695	570	200	515	76,7	220
Cochem-Zell	310	290	45	265	80,1	15
Donnersbergkreis	180	165	10	170	77,5	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	425	305	145	285	76,1	-
Germersheim	360	345	50	315	79,2	-
Kaiserslautern	485	445	85	405	77,3	15
Kusel	425	395	70	365	78,8	70
Mainz-Bingen	525	510	35	490	80,6	20
Mayen-Koblenz	1 225	1 025	325	950	78,8	-
Neuwied	1 170	935	365	805	74,7	230
Rhein-Hunsrück-Kreis	475	395	115	370	75,9	165
Rhein-Lahn-Kreis	650	610	70	580	79,9	15
Rhein-Pfalz-Kreis	440	420	60	380	79,4	120
Südliche Weinstraße	410	370	90	325	78,4	55
Südwestpfalz	360	330	55	310	79,8	130
Trier-Saarburg	560	560	40	525	80,7	10
Vulkaneifel	575	255	25	550	51,2	-
Westerwaldkreis	805	755	75	730	78,8	160
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	975	-	-	975	45,9	975
Rheinland-Pfalz	22 815	18 805	5 320	17 855	75,9	3 960
kreisfreie Städte	7 995	6 735	2 805	5 365	.	1 380
Landkreise	13 850	12 070	2 515	11 520	.	1 605

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

T 8

Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege 2024 nach der Dauer der Leistungsgewährung, Geschlecht und Alter

Geschlecht ----- Alter	Ins- gesamt	Mit einer Dauer der Leistungsgewährung von ... bis unter ... Jahren								
		unter 0,5	0,5 – 1	1 – 2	2 – 3	3 – 5	5 – 7	7 – 10	10 – 15	15 und mehr
Im Laufe des Berichtsjahres beendete Hilfen										
Insgesamt	4 950	910	630	1 090	590	790	360	290	200	90
männlich	1 810	395	255	400	200	260	105	95	75	35
weiblich	3 140	515	380	690	395	530	255	195	125	55
Alter von ... bis ... unter Jahren										
unter 18	75	15	15	35	10	-	-	-	-	-
18 – 40	40	5	10	15	5	-	-	5	-	-
40 – 50	45	5	5	15	5	5	5	-	5	-
50 – 60	140	25	20	30	15	20	5	10	5	5
60 – 65	190	50	20	35	20	20	15	10	15	5
65 – 70	315	70	40	65	30	45	20	15	15	10
70 – 75	420	95	50	70	50	65	25	30	25	10
75 – 80	485	115	65	95	55	70	30	25	15	5
80 – 85	760	150	105	165	90	110	55	40	30	15
85 – 90	1 175	205	155	270	145	200	85	60	40	10
90 und mehr	1 315	175	140	300	170	245	125	90	50	20
Am Jahresende andauernde Hilfen										
Insgesamt	13 855	1 265	1 665	3 125	1 840	2 525	1 235	1 050	755	395
männlich	4 595	405	555	1 000	600	810	430	365	275	155
weiblich	9 260	865	1 110	2 125	1 240	1 715	805	685	475	240
Alter von ... bis ... unter Jahren										
unter 18	30	10	5	5	5	5	-	-	-	-
18 – 40	75	10	15	15	5	15	5	5	5	5
40 – 50	140	10	15	30	15	25	15	10	10	10
50 – 60	495	35	45	85	60	100	60	45	40	30
60 – 65	695	45	80	140	90	125	75	55	50	35
65 – 70	1 190	110	125	205	175	210	125	120	75	45
70 – 75	1 530	120	180	305	190	285	145	145	105	60
75 – 80	1 640	145	185	375	220	270	145	140	105	50
80 – 85	2 335	205	315	580	300	430	195	155	110	50
85 – 90	3 130	325	395	770	440	550	240	210	135	60
90 und mehr	2 595	250	305	620	345	515	225	170	120	55

Leistungsart ¹	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und mehr	
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	15 845	130	480	2 050	13 185	77,1
Hilfen zur Gesundheit ²	395	85	90	70	150	46,5
Hilfe zur Pflege	14 075	30	80	1 350	12 615	80,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 590	10	320	655	600	58,6
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	5 720	70	310	1 210	4 130	70,6
Hilfen zur Gesundheit ²	185	40	55	40	50	40,7
Hilfe zur Pflege	4 680	15	40	765	3 860	75,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	930	10	220	425	275	54,8
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	10 125	60	170	835	9 060	80,7
Hilfen zur Gesundheit ²	210	45	30	35	100	51,6
Hilfe zur Pflege	9 395	15	40	585	8 755	82,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	660	-	100	230	325	64,0
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	2 955	35	210	690	2 020	70,1
Hilfen zur Gesundheit ²	170	5	5	25	130	68,5
Hilfe zur Pflege	1 880	25	45	280	1 535	75,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	970	5	160	395	405	60,1
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	12 925	95	275	1 365	11 195	78,7
Hilfen zur Gesundheit ²	225	80	80	45	15	29,9
Hilfe zur Pflege	12 225	5	35	1 075	11 105	80,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	620	5	160	260	195	56,4

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

² Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

T 10
Empfänger/-innen von Hilfen zur Gesundheit am 31.12.2024 nach Alter und Geschlecht

Leistungsart ¹	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnitts- alter
		unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und mehr	
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	395	85	90	70	150	46,5
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	.
Hilfe bei Krankheit	395	85	90	70	150	46,5
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	.
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	.
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	.
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	185	40	55	40	50	40,7
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	.
Hilfe bei Krankheit	185	40	55	40	50	40,7
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	.
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	.
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	210	45	30	35	100	51,6
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	.
Hilfe bei Krankheit	210	45	30	35	100	51,6
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	.
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	.
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	.
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	170	5	5	25	130	68,5
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	.
Hilfe bei Krankheit	170	5	5	25	130	68,5
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	.
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	.
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	.
In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	225	80	80	45	15	29,9
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	.
Hilfe bei Krankheit	225	80	80	45	15	29,9
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	.
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	.
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	.
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Insgesamt	3 195	85	165	565	2 380	69,4
Männlich	1 175	45	120	310	700	63,7
Weiblich	2 020	40	45	255	1 680	72,8

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

2 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

T 11

Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege am 31.12.2024 nach Alter, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren									
		unter 18	18 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 75	75 – 80	80 – 85	85 – 90	90 und mehr

Hilfe zur Pflege insgesamt	14 075	30	220	500	710	1 210	1 570	1 670	2 360	3 175	2 630
männlich	4 680	15	115	295	390	665	765	655	715	685	375
weiblich	9 395	15	105	205	315	540	805	1 015	1 645	2 490	2 260

Außerhalb von Einrichtungen

Hilfe zur Pflege zusammen	1 880	25	95	120	110	170	240	245	290	390	195
Pflegegeld	1 070	25	55	60	35	80	125	145	180	260	100
Pflegegrad 2	445	10	10	15	15	35	55	70	80	115	35
Pflegegrad 3	390	10	15	25	15	30	50	45	65	95	40
Pflegegrad 4	175	5	15	5	5	10	15	25	30	40	20
Pflegegrad 5	65	5	10	10	5	5	5	5	10	10	5
Häusliche Pflegehilfe	1 095	-	50	70	85	100	145	140	155	225	125
Pflegegrad 2	460	-	10	25	40	45	70	65	65	110	35
Pflegegrad 3	385	-	15	20	30	35	55	50	50	80	55
Pflegegrad 4	190	-	15	10	10	15	20	25	30	30	30
Pflegegrad 5	65	-	15	20	5	5	5	-	10	5	5
Verhinderungspflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflegehilfsmittel	315	5	10	20	15	30	50	35	45	65	45
Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beratungskosten für die Pflegeperson	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	30	-	-	-	5	-	-	5	-	10	5
Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2, 3, 4 und 5	30	-	5	-	-	-	5	5	-	10	5
Pflegegrad 2	10	-	-	-	-	-	-	-	-	5	-
Pflegegrad 3	15	-	-	-	-	-	-	5	-	5	5
Pflegegrad 4	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflegegrad 5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	5	-	-	-	-	5	-	-	-	-	-
Digitale Pflegeanwendungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digit. Pflegeanw.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

In Einrichtungen

Hilfe zur Pflege zusammen	12 225	5	130	380	600	1 040	1 335	1 430	2 075	2 790	2 440
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Digitale Pflegeanwendungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digit. Pflegeanw.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilstationäre Pflege	65	-	-	5	5	10	10	5	15	10	5
Kurzzeitpflege	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stationäre Pflege	12 150	5	125	375	595	1 030	1 325	1 420	2 060	2 775	2 430
Pflegegrad 2	2 370	-	10	65	150	260	325	300	380	520	365
Pflegegrad 3	5 045	-	30	110	220	425	520	585	885	1 225	1 045
Pflegegrad 4	3 320	-	30	100	155	235	335	390	570	775	730
Pflegegrad 5	1 415	5	55	100	70	115	145	145	225	260	290

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

T 12

Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege am 31.12.2024 nach Bezug von Leistungen eines Sozialversicherungsträgers, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Darunter		Davon		
		mit Versiche- rungsverhältnis bei einer Pflege- versicherung	mit Leistungs- bezug der Eingliederungs- hilfe nach Teil 2 des SGB IX	mit zusätzlichen Pflegeleistungen eines Sozialver- sicherungs- trägers bzw. einer privaten Pflegever- sicherung	ohne zusätzliche Pflegeleistung eines Sozialversicherungsträgers bzw. einer privaten Pflege- versicherung	
					Insgesamt	darunter wegen Pflegebedürftig- keit von weniger als 6 Monaten

Hilfe zur Pflege insgesamt	14 075	13 220	205	12 975	1 100	-
männlich	4 680	4 400	105	4 305	375	-
weiblich	9 395	8 820	100	8 675	725	-

Außerhalb von Einrichtungen

Hilfe zur Pflege zusammen	1 880	1 220	90	1 035	845	-
Pflegegeld	1 070	555	45	500	570	-
Pflegegrad 2	445	230	10	215	230	-
Pflegegrad 3	390	195	10	170	225	-
Pflegegrad 4	175	95	10	80	90	-
Pflegegrad 5	65	40	15	35	25	-
Häusliche Pflegehilfe	1 095	840	65	735	360	-
Pflegegrad 2	460	325	20	290	170	-
Pflegegrad 3	385	300	20	260	125	-
Pflegegrad 4	190	155	15	135	55	-
Pflegegrad 5	65	55	10	50	15	-
Verhinderungspflege	-	-	-	-	-	-
Pflegehilfsmittel	315	210	10	165	145	-
Maßnahmen zur Verbesse- rung des Wohnumfeldes	-	-	-	-	-	-
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	-	-	-	-	-	-
Beratungskosten für die Pflegeperson	-	-	-	-	-	-
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	30	20	-	20	10	-
Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2, 3, 4 und 5	30	5	-	5	25	-
Pflegegrad 2	10	-	-	-	10	-
Pflegegrad 3	15	5	-	5	15	-
Pflegegrad 4	5	-	-	-	5	-
Pflegegrad 5	-	-	-	-	-	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	5	-	-	-	5	-
Digitale Pflegeanwendungen	-	-	-	-	-	-
Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digit. Pflegeanw.	-	-	-	-	-	-

In Einrichtungen

Hilfe zur Pflege zusammen	12 225	12 015	115	11 960	265	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	-	-	-	-	-	-
Digitale Pflegeanwendungen	-	-	-	-	-	-
Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digit. Pflegeanw.	-	-	-	-	-	-
Teilstationäre Pflege	65	50	5	25	40	-
Kurzzeitpflege	10	10	-	5	5	-
Stationäre Pflege	12 150	11 955	110	11 930	220	-
Pflegegrad 2	2 370	2 325	25	2 320	50	-
Pflegegrad 3	5 045	4 980	40	4 970	75	-
Pflegegrad 4	3 320	3 265	25	3 255	65	-
Pflegegrad 5	1 415	1 390	20	1 385	30	-

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

T 13
Empfänger/-innen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen am 31.12.2024

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		unter 18	18 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 70	70 – 80	80 – 85	85 und mehr

Insgesamt

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer
Schwierigkeiten und Hilfe in anderen

Lebenslagen insgesamt	1 590	10	125	190	205	255	315	225	75	180
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	540	-	75	105	110	115	100	25	5	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	430	-	5	20	35	65	130	110	30	40
Altenhilfe	30	-	-	-	-	-	10	10	5	5
Blindenhilfe	495	10	45	65	55	70	65	60	25	100
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	140	-	-	5	5	10	25	40	15	35
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Männlich

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer
Schwierigkeiten und Hilfe in anderen

Lebenslagen zusammen	930	10	85	130	135	165	210	115	30	50
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	410	-	55	75	80	90	80	20	5	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	220	-	-	10	20	30	75	50	15	15
Altenhilfe	15	-	-	-	-	-	10	5	-	-
Blindenhilfe	255	10	25	45	30	40	45	35	5	20
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	55	-	-	5	-	5	10	15	5	10
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Weiblich

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer
Schwierigkeiten und Hilfe in anderen

Lebenslagen zusammen	660	-	40	60	70	95	110	110	45	130
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	130	-	20	30	30	25	20	5	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	215	-	-	10	10	35	55	60	15	25
Altenhilfe	20	-	-	-	-	-	-	5	-	5
Blindenhilfe	240	-	20	20	25	30	20	25	15	80
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	85	-	-	-	5	10	15	25	10	25
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Außerhalb von Einrichtungen

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer
Schwierigkeiten und Hilfe in anderen

Lebenslagen zusammen	970	5	55	105	115	150	210	180	55	90
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	145	-	20	30	35	25	25	5	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	430	-	5	20	35	65	130	110	30	40
Altenhilfe	30	-	-	-	-	-	10	10	5	5
Blindenhilfe	290	5	30	50	45	55	45	35	10	15
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	125	-	-	5	5	10	20	35	15	30
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

In Einrichtungen

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer
Schwierigkeiten und Hilfe in anderen

Lebenslagen zusammen	620	5	70	90	85	110	105	45	20	90
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	395	-	55	75	75	90	75	15	5	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Altenhilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Blindenhilfe	205	5	15	15	10	15	20	25	15	85
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	20	-	-	-	-	-	5	5	-	5

¹ Empfängerinnen und Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt. Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen als sie aufgrund der Meldungen erkennbar wären.

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt ¹	Männlich	Weiblich	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Nicht- deutsche
				unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Frankenthal (Pfalz); St.	210	75	135	-	5	25	180	20
Kaiserslautern, St.	635	235	405	-	10	80	550	65
Koblenz, St.	645	230	415	-	5	45	595	110
Landau i. d. Pfalz, St.	110	40	75	-	-	15	100	5
Ludwigshafen a. Rh., St.	865	285	580	5	20	110	730	120
Mainz, St.	1 150	465	685	5	35	225	885	200
Neustadt a. d. Weinstr., St.	195	60	135	-	-	25	165	5
Pirmasens, St.	320	120	195	-	10	50	260	15
Speyer, St.	295	105	195	-	5	45	240	45
Trier, St.	640	215	425	-	10	70	555	60
Worms, St.	460	165	295	-	10	55	390	50
Zweibrücken, St.	185	65	125	-	-	15	175	15
Ahrweiler	430	135	290	-	-	30	395	35
Altenkirchen (Ww.)	460	150	310	-	5	60	390	25
Alzey-Worms	375	125	250	5	10	45	320	15
Bad Dürkheim	405	130	275	-	10	40	360	15
Bad Kreuznach	550	185	360	5	5	45	495	35
Bernkastel-Wittlich	445	160	285	-	5	55	385	30
Birkenfeld	425	155	270	-	10	55	365	20
Cochem-Zell	220	65	155	-	5	25	190	10
Donnersbergkreis	155	65	95	-	-	25	130	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	310	95	215	5	10	35	260	90
Germersheim	280	95	180	-	5	35	240	20
Kaiserslautern	350	120	230	-	15	35	300	15
Kusel	285	100	190	-	-	25	260	5
Mainz-Bingen	385	130	255	-	-	35	350	25
Mayen-Koblenz	825	285	540	5	10	85	725	90
Neuwied	810	295	515	-	30	110	665	65
Rhein-Hunsrück-Kreis	300	105	195	-	5	25	270	25
Rhein-Lahn-Kreis	485	165	320	-	10	60	415	20
Rhein-Pfalz-Kreis	315	100	215	-	5	25	285	20
Südliche Weinstraße	285	120	165	-	-	30	255	5
Südwestpfalz	265	95	170	-	5	30	225	5
Trier-Saarburg	390	120	270	-	5	35	350	20
Vulkaneifel	400	180	220	80	80	60	175	200
Westerwaldkreis	590	190	400	-	10	60	515	20
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	390	305	85	-	125	215	45	20
Rheinland-Pfalz	15 845	5 720	10 125	130	480	2 050	13 185	1 540
kreisfreie Städte	5 710	2 050	3 660	15	115	765	4 820	715
Landkreise	9 740	3 360	6 380	115	240	1 070	8 320	805

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

T 15
Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2024 nach ausgewählten Leistungsarten, Ort der Leistungsgewährung und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	Hilfe zur Pflege	Ort der Leistungsgewährung ¹		Durch- schnittsalter	Nachrichtlich:
			außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		Anspruchs- berechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V
Frankenthal (Pfalz); St.	210	200	20	190	78,8	10
Kaiserslautern, St.	635	605	155	485	79,0	265
Koblenz, St.	645	640	220	425	80,6	340
Landau i. d. Pfalz, St.	110	110	15	100	81,6	5
Ludwigshafen a. Rh., St.	865	775	215	650	77,3	65
Mainz, St.	1 150	830	595	560	74,3	150
Neustadt a. d. Weinstr., St.	195	190	5	190	79,4	55
Pirmasens, St.	320	270	75	245	76,0	20
Speyer, St.	295	265	105	190	77,2	90
Trier, St.	640	595	165	485	78,8	60
Worms, St.	460	430	145	330	77,3	130
Zweibrücken, St.	185	185	10	175	82,4	70
Ahrweiler	430	420	45	385	80,8	15
Altenkirchen (Ww.)	460	440	35	425	78,8	55
Alzey-Worms	375	360	50	330	78,2	155
Bad Dürkheim	405	405	35	375	79,8	90
Bad Kreuznach	550	520	75	475	80,3	50
Bernkastel-Wittlich	445	400	65	380	79,3	5
Birkenfeld	425	410	60	365	78,8	220
Cochem-Zell	220	210	30	190	79,0	15
Donnersbergkreis	155	150	5	155	77,7	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	310	205	120	190	75,9	-
Germersheim	280	270	35	245	78,3	-
Kaiserslautern	350	325	45	305	78,4	15
Kusel	285	285	20	265	80,5	70
Mainz-Bingen	385	385	15	370	81,0	20
Mayen-Koblenz	825	755	140	685	79,4	-
Neuwied	810	690	210	605	76,4	210
Rhein-Hunsrück-Kreis	300	300	35	270	80,4	165
Rhein-Lahn-Kreis	485	455	45	435	78,3	10
Rhein-Pfalz-Kreis	315	305	30	285	79,9	105
Südliche Weinstraße	285	280	50	235	78,7	55
Südwestpfalz	265	240	30	230	77,9	125
Trier-Saarburg	390	390	30	360	80,5	5
Vulkaneifel	400	190	10	390	52,5	-
Westerwaldkreis	590	580	30	560	78,9	160
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	390	-	-	390	48,2	390
Rheinland-Pfalz	15 845	14 075	2 955	12 925	77,1	3 195
kreisfreie Städte	5 710	5 100	1 720	4 020	.	1 260
Landkreise	9 740	8 975	1 235	8 515	.	1 545

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

T 16
Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2015 – 2024

Jahr	Bruttoausgaben					Einnahmen	Nettoausgaben
	Insgesamt	außerhalb von Einrichtungen ¹	in Einrichtungen ¹	durch örtliche Träger	durch überörtliche Träger		

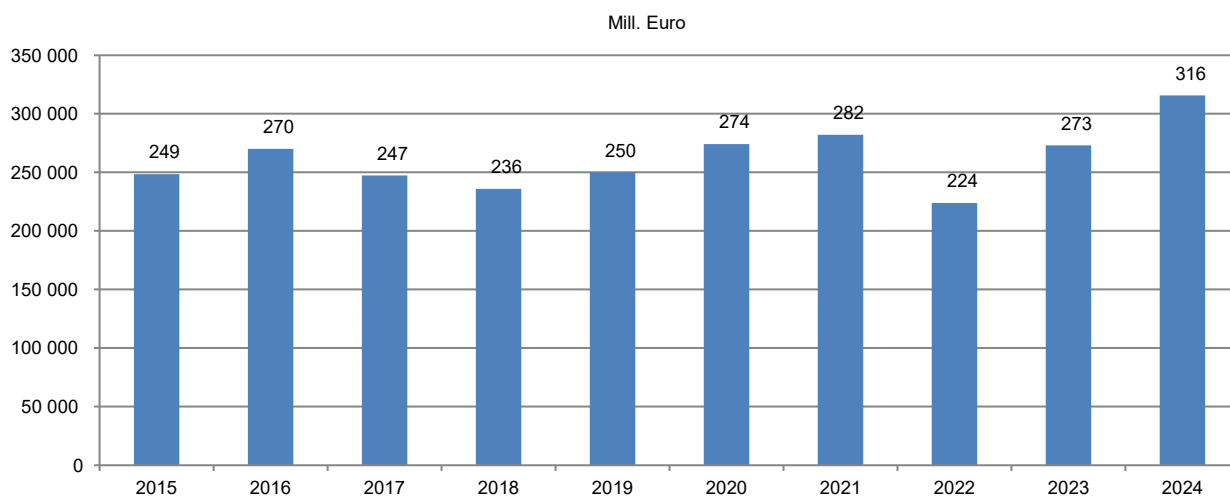
1000 EUR

2015	248 619	47 871	187 562	55 383	193 236	25 999	222 620
2016	270 064	51 285	204 066	59 741	210 323	28 358	241 706
2017	247 435	45 017	184 013	58 314	189 121	26 937	220 498
2018	235 904	43 817	176 679	54 222	181 682	24 892	211 012
2019	250 118	47 431	187 079	56 595	193 523	24 873	225 245
2020	274 301	43 547	214 515	49 000	225 300	21 253	253 048
2021	282 074	44 436	228 053	43 928	238 147	23 331	258 744
2022	224 034	44 330	172 800	41 063	182 971	20 122	203 912
2023	273 073	52 694	210 813	52 699	220 374	23 264	249 809
2024	315 605	63 137	233 175	69 900	245 705	25 051	290 554

EUR je Einwohner/-in

2015	61,66	11,87	46,52	13,74	47,92	6,45	55,21
2016	66,53	12,63	50,27	14,72	51,81	6,99	59,54
2017	60,80	11,06	45,21	14,33	46,47	6,62	54,18
2018	57,83	10,74	43,31	13,29	44,54	6,10	51,73
2019	61,16	11,60	45,75	13,84	47,32	6,08	55,08
2020	66,97	10,63	52,37	11,96	55,00	5,19	61,78
2021	68,76	10,83	55,59	10,71	58,05	5,69	63,07
2022	54,21	10,73	41,81	9,94	44,27	4,87	49,34
2023	65,54	12,65	50,59	12,65	52,89	5,58	59,95
2024	76,47	15,30	56,49	16,94	59,53	6,07	70,40

¹ Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

G 1
Bruttoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2015 – 2024


T 17

Bruttoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2024 nach dem Ort der Hilfestellung, Träger und Hilfeart

Hilfeart	Insgesamt	Außerhalb von Einrichtungen ¹	In Einrichtungen ¹	Örtliche Träger	Überörtlicher Träger
	1 000 EUR				
Ausgaben insgesamt ²	315 605	63 137	233 175	69 900	245 705
Hilfen zur Gesundheit zusammen					
(ohne Erstattungen an Krankenkassen)	10 939	5 931	5 008	6 754	4 185
Vorbeugende Gesundheitshilfe	0	0	-	0	-
Hilfe bei Krankheit	10 938	5 930	5 008	6 753	4 185
Hilfe zur Familienplanung	0	0	-	0	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung ²	19 293	X	X	14 738	4 555
Hilfe zur Pflege zusammen ³	258 724	45 642	213 081	40 824	217 900
Pflegegeld	6 152	6 152	-	5 810	342
Pflegegrad 2	1 394	1 394	-	1 366	28
Pflegegrad 3	2 516	2 516	-	2 405	111
Pflegegrad 4	1 521	1 521	-	1 364	156
Pflegegrad 5	721	721	-	674	47
Häusliche Pflegehilfe	35 158	35 158	-	31 035	4 122
Pflegegrad 2	10 110	10 110	-	9 733	377
Pflegegrad 3	10 451	10 451	-	9 890	561
Pflegegrad 4	9 666	9 666	-	8 157	1 509
Pflegegrad 5	4 931	4 931	-	3 255	1 676
Verhinderungspflege	209	209	-	120	88
Pflegehilfsmittel	203	203	-	193	10
Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes	27	27	-	27	-
Andere Leistungen	3 290	3 290	-	2 623	667
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ besonderen Pflegekraft für eine angem. Alterssicherung	2 602	2 602	-	2 135	467
Beratungskosten für die Pflegeperson	3	3	-	3	0
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	685	685	-	485	200
Digitale Pflegeanwendungen	-	-	-	-	-
Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digitalen Pflegeanwendungen	-	-	-	-	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	31	31	-	31	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegraden 2, 3, 4 und 5	70	70	-	69	1
Pflegegrad 2	25	25	-	25	-
Pflegegrad 3	29	29	-	29	-
Pflegegrad 4	14	14	-	13	1
Pflegegrad 5	2	2	-	2	-
Ausgaben für teilstationäre Pflege	7 392	-	7 392	-	7 392
Ausgaben für Kurzzeitpflege	1 864	-	1 864	1	1 863
Ausgaben für stationäre Pflege	203 826	-	203 826	412	203 414
Pflegegrad 2	43 685	-	43 685	169	43 516
Pflegegrad 3	82 680	-	82 680	105	82 575
Pflegegrad 4	53 422	-	53 422	105	53 317
Pflegegrad 5	24 038	-	24 038	33	24 005
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	26 650	11 564	15 086	7 585	19 065
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	15 435	2 252	13 183	1 468	13 967
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	2 788	2 785	4	2 537	251
Altenhilfe	132	132	-	132	-
Blindenhilfe	4 104	2 708	1 396	-	4 104
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	2 188	1 685	503	1 705	482
Bestattungskosten	2 003	2 003	-	1 742	261

1 Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung. – 2 Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden. – 3 Hilfe zur Pflege zusammen entspricht nicht der Summe der einzelnen Positionen.

Hilfeart ----- Träger	Ins- gesamt	Kosten- beiträge und Aufwen- dungs- ersatz; Kosten- ersatz	Leistungen Dritter			Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)
			übergeleitete Unterhaltsan- sprüche gegen bürgerlich- rechtlich Unterhaltsver- pflichtete	Leistungen von Sozial- leistungs- trägern	sonstige Ersatz- leistungen	
1 000 EUR						

Insgesamt

Einnahmen insgesamt	25 051	6 798	984	10 285	1 413	5 571
Hilfe zur Pflege	23 757	6 344	949	10 103	1 197	5 164
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	888	416	31	156	171	114
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	405	37	4	26	45	293
Außerhalb von Einrichtungen ¹	1 085	375	73	220	40	378
Hilfe zur Pflege	907	337	73	158	37	302
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	179	38	-	62	3	77
In Einrichtungen ¹	23 560	6 386	907	10 039	1 328	4 899
Hilfe zur Pflege	22 851	6 007	876	9 945	1 160	4 863
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	709	378	31	94	168	37

Örtliche Träger

Zusammen	1 984	958	39	387	119	481
Hilfe zur Pflege	1 748	887	35	353	85	388
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	121	37	-	12	3	68
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	115	34	4	23	30	24
Außerhalb von Einrichtungen ¹	852	342	35	74	38	365
In Einrichtungen ¹	1 016	582	0	291	51	91

Überörtliche Träger

Zusammen	23 067	5 840	945	9 898	1 294	5 090
Hilfe zur Pflege	22 009	5 457	913	9 750	1 112	4 776
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	767	379	31	144	168	45
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	290	4	0	4	15	269
Außerhalb von Einrichtungen ¹	233	33	38	146	2	13
In Einrichtungen ¹	22 544	5 803	907	9 748	1 277	4 808

¹ Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

T 19
Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2024 nach Träger und Hilfeart

Hilfeart ----- Träger	Bruttoausgaben	Einnahmen	Nettoausgaben
	1 000 EUR		

Insgesamt

Insgesamt	315 605	25 051	290 554
Hilfe zur Pflege	258 724	23 757	234 966
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	26 650	888	25 762
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	30 231	405	29 826
Außerhalb von Einrichtungen ¹	57 206	1 085	56 121
Hilfe zur Pflege	45 642	907	44 735
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	11 564	179	11 386
In Einrichtungen ¹	228 167	23 560	204 607
Hilfe zur Pflege	213 081	22 851	190 231
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	15 086	709	14 376

Örtliche Träger

Zusammen	69 900	1 984	67 916
Hilfe zur Pflege	40 824	1 748	39 076
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	7 585	121	7 464
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	21 491	115	21 376
Außerhalb von Einrichtungen ¹	47 908	852	47 055
In Einrichtungen ¹	501	1 016	- 516

Überörtliche Träger

Zusammen	245 705	23 067	222 638
Hilfe zur Pflege	217 900	22 009	195 890
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	19 065	767	18 298
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	8 740	290	8 449
Außerhalb von Einrichtungen ¹	9 298	233	9 066
In Einrichtungen ¹	227 666	22 544	205 123

¹ Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

T 20

Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2024 nach Trägern und Verwaltungsbezirken

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Bruttoausgaben			Einnahmen	Nettoausgaben			
	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger		ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger	je Ein- wohner/-in ¹
Frankenthal (Pfalz), St.	3 590	753	2 837	263	3 327	622	2 705	69
Kaiserslautern, St.	13 566	5 220	8 346	472	13 094	5 176	7 918	130
Koblenz, St.	21 912	7 004	14 907	284	21 628	6 953	14 675	191
Landau i. d. Pf., St.	2 335	550	1 785	38	2 297	550	1 747	48
Ludwigshafen a. Rh., St.	16 546	4 946	11 600	531	16 015	4 895	11 121	91
Mainz, St.	22 212	11 807	10 405	770	21 442	11 705	9 737	96
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 878	99	1 779	167	1 711	99	1 611	32
Pirmasens, St.	5 212	1 307	3 905	254	4 958	1 304	3 654	125
Speyer, St.	5 690	2 552	3 138	145	5 544	2 422	3 122	112
Trier, St.	15 368	4 358	11 010	491	14 878	4 346	10 531	143
Worms, St.	8 986	3 420	5 566	741	8 245	3 400	4 845	95
Zweibrücken, St.	3 710	543	3 167	318	3 392	532	2 860	102
Ahrweiler	8 145	1 119	7 026	1 499	6 646	1 095	5 551	52
Altenkirchen (Ww.)	8 413	850	7 562	607	7 806	827	6 978	59
Alzey-Worms	6 438	1 271	5 167	561	5 877	1 258	4 619	45
Bad Dürkheim	7 243	1 197	6 046	523	6 721	1 129	5 591	50
Bad Kreuznach	11 148	1 838	9 310	1 594	9 555	1 764	7 790	58
Bernkastel-Wittlich	7 413	617	6 796	649	6 764	597	6 167	60
Birkenfeld	7 203	629	6 575	1 222	5 982	607	5 375	72
Cochem-Zell	4 419	686	3 733	619	3 800	678	3 122	62
Donnersbergkreis	4 109	214	3 895	557	3 553	214	3 338	48
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 947	587	4 361	709	4 238	582	3 656	42
Germersheim	3 947	871	3 076	419	3 529	814	2 715	27
Kaiserslautern	6 085	1 110	4 975	329	5 757	1 109	4 648	54
Kusel	5 993	1 219	4 773	956	5 037	1 184	3 852	72
Mainz-Bingen	9 883	2 202	7 682	1 062	8 821	2 180	6 641	43
Mayen-Koblenz	16 843	3 258	13 585	1 252	15 590	3 237	12 353	72
Neuwied	12 953	1 924	11 029	708	12 245	1 900	10 344	65
Rhein-Hunsrück-Kreis	5 474	832	4 643	711	4 763	806	3 958	45
Rhein-Lahn-Kreis	9 693	2 481	7 212	1 682	8 011	1 618	6 393	64
Rhein-Pfalz-Kreis	5 039	544	4 495	256	4 784	544	4 239	31
Südliche Weinstraße	5 900	658	5 241	1 136	4 764	636	4 128	42
Südwestpfalz	5 507	609	4 898	848	4 660	566	4 093	52
Trier-Saarburg	8 801	767	8 034	505	8 296	765	7 531	56
Vulkaneifel	4 260	650	3 610	573	3 687	648	3 039	62
Westerwaldkreis	11 759	1 207	10 552	1 602	10 157	1 151	9 006	49
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	12 982	-	12 982	-	12 982	-	12 982	3
Rheinland-Pfalz	315 605	69 900	245 705	25 051	290 554	67 916	222 638	70
kreisfreie Städte	121 005	42 559	78 445	4 474	116 531	42 003	74 528	108
Landkreise	181 618	27 341	154 277	20 577	161 041	25 913	135 128	53

¹ Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen im Jahr 2024 auf Basis der Bevölkerungsforschreibung nach Zensus 2022.

T 21
**Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2024
nach Ort der Hilfgewährung und Verwaltungsbezirken**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Bruttoausgaben			Einnahmen	Nettoausgaben		
	ins- gesamt	außerhalb von Ein- richtungen ¹	in Einrich- tungen ¹		ins- gesamt	außerhalb von Ein- richtungen ¹	in Einrich- tungen ¹
	1 000 EUR						
Frankenthal (Pfalz), St.	3 590	776	2 814	263	3 327	710	2 617
Kaiserslautern, St.	13 566	3 327	8 054	472	13 094	3 284	7 626
Koblenz, St.	21 912	5 040	13 204	284	21 628	5 012	12 972
Landau i. d. Pf., St.	2 335	550	1 754	38	2 297	512	1 754
Ludwigshafen a. Rh., St.	16 546	3 624	10 661	531	16 015	3 587	10 182
Mainz, St.	22 212	9 495	9 273	770	21 442	9 390	8 608
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 878	58	1 749	167	1 711	58	1 582
Pirmasens, St.	5 212	584	3 515	254	4 958	582	3 264
Speyer, St.	5 690	1 864	2 799	145	5 544	1 735	2 782
Trier, St.	15 368	5 554	7 658	491	14 878	5 540	7 186
Worms, St.	8 986	3 272	5 472	741	8 245	3 253	4 752
Zweibrücken, St.	3 710	371	2 860	318	3 392	368	2 555
Ahrweiler	8 145	575	6 875	1 499	6 646	568	5 395
Altenkirchen (Ww.)	8 413	857	7 360	607	7 806	834	6 777
Alzey-Worms	6 438	761	5 153	561	5 877	754	4 605
Bad Dürkheim	7 243	913	5 697	523	6 721	845	5 244
Bad Kreuznach	11 148	1 232	8 421	1 594	9 555	1 190	6 870
Bernkastel-Wittlich	7 413	425	6 493	649	6 764	405	5 864
Birkenfeld	7 203	472	6 229	1 222	5 982	451	5 029
Cochem-Zell	4 419	555	3 490	619	3 800	547	2 879
Donnersbergkreis	4 109	199	3 870	557	3 553	199	3 314
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 947	395	4 142	709	4 238	395	3 438
Germersheim	3 947	813	2 935	419	3 529	812	2 520
Kaiserslautern	6 085	1 159	4 924	329	5 757	1 156	4 599
Kusel	5 993	908	4 687	956	5 037	873	3 766
Mainz-Bingen	9 883	2 204	6 851	1 062	8 821	2 183	5 811
Mayen-Koblenz	16 843	1 841	12 732	1 252	15 590	1 826	11 512
Neuwied	12 953	1 811	10 419	708	12 245	1 747	10 050
Rhein-Hunsrück-Kreis	5 474	499	4 379	711	4 763	473	3 694
Rhein-Lahn-Kreis	9 693	1 275	7 177	1 682	8 011	1 243	5 541
Rhein-Pfalz-Kreis	5 039	414	4 410	256	4 784	414	4 154
Südliche Weinstraße	5 900	1 027	4 665	1 136	4 764	1 018	3 551
Südwestpfalz	5 507	482	4 819	848	4 660	440	4 014
Trier-Saarburg	8 801	1 768	6 012	505	8 296	1 671	5 605
Vulkaneifel	4 260	459	3 533	573	3 687	457	2 962
Westerwaldkreis	11 759	1 648	10 098	1 602	10 157	1 593	8 553
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	12 982	-	12 981	-	12 982	-	12 981
Rheinland-Pfalz	315 605	57 206	228 167	25 051	290 554	56 121	204 607
kreisfreie Städte	121 005	34 515	69 813	4 474	116 531	34 030	65 880
Landkreise	181 618	22 692	145 373	20 577	161 041	22 091	125 746

¹ Ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

T 22.1
**Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2024 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken
– Insgesamt –**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Nettoausgaben				
	ins- gesamt	je Ein- wohner/-in ¹	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit und Erstat- tungen an Kranken- kassen	Hilfe zur Pflege
	1 000 EUR	EUR	1 000 Euro		
Frankenthal (Pfalz), St.	3 327	69	45	-	3 282
Kaiserslautern, St.	13 094	130	274	2 183	10 637
Koblenz, St.	21 628	191	676	3 644	17 308
Landau i. d. Pf., St.	2 297	48	37	31	2 229
Ludwigshafen a. Rh., St.	16 015	91	503	2 247	13 266
Mainz, St.	21 442	96	3 257	3 443	14 742
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 711	32	170	70	1 470
Pirmasens, St.	4 958	125	405	1 112	3 440
Speyer, St.	5 544	112	331	1 027	4 186
Trier, St.	14 878	143	1 311	2 152	11 415
Worms, St.	8 245	95	456	241	7 549
Zweibrücken, St.	3 392	102	207	469	2 716
Ahrweiler	6 646	52	331	682	5 632
Altenkirchen (Ww.)	7 806	59	212	196	7 398
Alzey-Worms	5 877	45	175	519	5 184
Bad Dürkheim	6 721	50	235	632	5 854
Bad Kreuznach	9 555	58	178	1 495	7 881
Bernkastel-Wittlich	6 764	60	196	495	6 073
Birkenfeld	5 982	72	166	502	5 314
Cochem-Zell	3 800	62	107	374	3 319
Donnersbergkreis	3 553	48	52	40	3 461
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 238	42	123	405	3 709
Germersheim	3 529	27	91	197	3 241
Kaiserslautern	5 757	54	342	2	5 412
Kusel	5 037	72	138	398	4 501
Mainz-Bingen	8 821	43	382	827	7 611
Mayen-Koblenz	15 590	72	413	2 252	12 925
Neuwied	12 245	65	652	448	11 145
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 763	45	134	597	4 033
Rhein-Lahn-Kreis	8 011	64	282	1 226	6 503
Rhein-Pfalz-Kreis	4 784	31	81	215	4 487
Südliche Weinstraße	4 764	42	248	194	4 321
Südwestpfalz	4 660	52	167	206	4 286
Trier-Saarburg	8 296	56	89	1 021	7 187
Vulkaneifel	3 687	62	88	268	3 331
Westerwaldkreis	10 157	49	226	12	9 919
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	12 982	3	12 981	1	-
Rheinland-Pfalz	290 554	70	25 762	29 826	234 966
kreisfreie Städte	116 531	108	7 671	16 620	92 240
Landkreise	161 041	53	5 110	13 204	142 726

¹ Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen im Jahr 2024 auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung nach Zensus 2022.

T 22.2
**Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2024 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken
– Örtliche Träger –**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Nettoausgaben				
	ins- gesamt	je Ein- wohner/-in ¹	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit und Erstat- tungen an Kranken- kassen	Hilfe zur Pflege
	1 000 EUR	EUR	1 000 Euro		
Frankenthal (Pfalz), St.	622	13	13	-	609
Kaiserslautern, St.	5 176	52	79	1 914	3 183
Koblenz, St.	6 953	61	438	2 161	4 354
Landau i. d. Pf., St.	550	11	32	-	518
Ludwigshafen a. Rh., St.	4 895	28	351	1 485	3 059
Mainz, St.	11 705	52	2 809	3 183	5 713
Neustadt a. d. Weinstr., St.	99	2	29	70	-
Pirmasens, St.	1 304	33	260	860	185
Speyer, St.	2 422	49	203	757	1 463
Trier, St.	4 346	42	1 080	1 160	2 106
Worms, St.	3 400	39	341	240	2 818
Zweibrücken, St.	532	16	59	279	193
Ahrweiler	1 095	8	196	451	448
Altenkirchen (Ww.)	827	6	101	148	578
Alzey-Worms	1 258	10	66	505	687
Bad Dürkheim	1 129	8	70	459	600
Bad Kreuznach	1 764	11	115	750	900
Bernkastel-Wittlich	597	5	49	385	163
Birkenfeld	607	7	93	275	240
Cochem-Zell	678	11	25	207	447
Donnersbergkreis	214	3	23	40	152
Eifelkreis Bitburg-Prüm	582	6	47	260	275
Germersheim	814	6	25	178	611
Kaiserslautern	1 109	10	38	2	1 068
Kusel	1 184	17	70	392	722
Mainz-Bingen	2 180	11	63	304	1 813
Mayen-Koblenz	3 237	15	83	1 607	1 547
Neuwied	1 900	10	169	468	1 263
Rhein-Hunsrück-Kreis	806	8	40	412	355
Rhein-Lahn-Kreis	1 618	13	140	1 177	302
Rhein-Pfalz-Kreis	544	3	25	187	333
Südliche Weinstraße	636	6	45	194	397
Südwestpfalz	566	6	64	127	375
Trier-Saarburg	765	5	42	512	211
Vulkaneifel	648	11	37	226	385
Westerwaldkreis	1 151	6	145	3	1 003
Rheinland-Pfalz	67 916	16	7 464	21 376	39 076
kreisfreie Städte	42 003	39	5 693	12 109	24 201
Landkreise	25 913	8	1 772	9 267	14 874

¹ Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen im Jahr 2024 auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung nach Zensus 2022.

T 22.3
**Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2024 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken
– Überörtliche Träger –**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Nettoausgaben				
	ins- gesamt	je Ein- wohner/-in ¹	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit und Erstat- tungen an Kranken- kassen	Hilfe zur Pflege
	1 000 EUR	EUR	1 000 Euro		
Frankenthal (Pfalz), St.	2 705	56	31	-	2 674
Kaiserslautern, St.	7 918	79	195	270	7 453
Koblenz, St.	14 675	129	238	1 483	12 954
Landau i. d. Pf., St.	1 747	36	5	31	1 711
Ludwigshafen a. Rh., St.	11 121	63	152	762	10 207
Mainz, St.	9 737	43	448	261	9 029
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 611	31	141	-	1 470
Pirmasens, St.	3 654	92	146	253	3 255
Speyer, St.	3 122	63	129	270	2 723
Trier, St.	10 531	101	231	992	9 309
Worms, St.	4 845	56	115	0	4 730
Zweibrücken, St.	2 860	86	147	190	2 523
Ahrweiler	5 551	43	135	231	5 184
Altenkirchen (Ww.)	6 978	53	111	48	6 820
Alzey-Worms	4 619	35	108	14	4 497
Bad Dürkheim	5 591	42	165	173	5 254
Bad Kreuznach	7 790	47	63	746	6 981
Bernkastel-Wittlich	6 167	54	147	110	5 910
Birkenfeld	5 375	65	73	227	5 074
Cochem-Zell	3 122	51	83	168	2 872
Donnersbergkreis	3 338	45	29	0	3 309
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 656	36	76	145	3 434
Germersheim	2 715	21	66	19	2 630
Kaiserslautern	4 648	44	304	-	4 344
Kusel	3 852	55	68	5	3 779
Mainz-Bingen	6 641	32	319	523	5 798
Mayen-Koblenz	12 353	57	330	646	11 377
Neuwied	10 344	55	483	- 20	9 881
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 958	37	94	185	3 678
Rhein-Lahn-Kreis	6 393	51	142	50	6 201
Rhein-Pfalz-Kreis	4 239	27	56	28	4 154
Südliche Weinstraße	4 128	36	203	-	3 925
Südwestpfalz	4 093	45	103	79	3 911
Trier-Saarburg	7 531	51	47	509	6 976
Vulkaneifel	3 039	51	51	42	2 946
Westerwaldkreis	9 006	43	81	10	8 916
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	12 982	3	12 981	1	-
Rheinland-Pfalz	222 638	53	18 298	8 449	195 890
kreisfreie Städte	74 528	69	1 978	4 511	68 038
Landkreise	135 128	44	3 338	3 937	127 852

¹ Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen im Jahr 2024 auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung nach Zensus 2022.

T 22.4
**Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2024 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken
– Außerhalb von Einrichtungen –**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Nettoausgaben				
	ins- gesamt	je Ein- wohner/-in ¹	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit	Hilfe zur Pflege
	1 000 EUR	EUR	1 000 Euro		
Frankenthal (Pfalz), St.	710	15	36	X	675
Kaiserslautern, St.	3 284	33	167	X	3 117
Koblenz, St.	5 012	44	658	X	4 354
Landau i. d. Pf., St.	512	11	32	X	480
Ludwigshafen a. Rh., St.	3 587	20	527	X	3 059
Mainz, St.	9 390	42	3 292	X	6 098
Neustadt a. d. Weinstr., St.	58	1	58	X	-
Pirmasens, St.	582	15	397	X	185
Speyer, St.	1 735	35	272	X	1 463
Trier, St.	5 540	53	1 266	X	4 273
Worms, St.	3 253	38	434	X	2 818
Zweibrücken, St.	368	11	174	X	194
Ahrweiler	568	4	239	X	329
Altenkirchen (Ww.)	834	6	187	X	646
Alzey-Worms	754	6	129	X	624
Bad Dürkheim	845	6	227	X	618
Bad Kreuznach	1 190	7	276	X	914
Bernkastel-Wittlich	405	4	174	X	231
Birkenfeld	451	5	212	X	240
Cochem-Zell	547	9	100	X	447
Donnersbergkreis	199	3	47	X	152
Eifelkreis Bitburg-Prüm	395	4	120	X	275
Germersheim	812	6	60	X	752
Kaiserslautern	1 156	11	98	X	1 058
Kusel	873	13	151	X	722
Mainz-Bingen	2 183	11	370	X	1 813
Mayen-Koblenz	1 826	8	257	X	1 569
Neuwied	1 747	9	454	X	1 293
Rhein-Hunsrück-Kreis	473	4	118	X	355
Rhein-Lahn-Kreis	1 243	10	128	X	1 115
Rhein-Pfalz-Kreis	414	3	81	X	333
Südliche Weinstraße	1 018	9	190	X	828
Südwestpfalz	440	5	64	X	375
Trier-Saarburg	1 671	11	83	X	1 587
Vulkaneifel	457	8	84	X	373
Westerwaldkreis	1 593	8	222	X	1 370
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	-	-	-	X	-
Rheinland-Pfalz	56 121	13	11 386	X	44 735
kreisfreie Städte	34 030	32	7 314	X	26 716
Landkreise	22 091	7	4 072	X	18 019

¹ Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen im Jahr 2024 auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung nach Zensus 2022.

T 22.5
**Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2024 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken
– In Einrichtungen –**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Nettoausgaben				
	ins- gesamt	je Ein- wohner/-in ¹	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit	Hilfe zur Pflege
	1 000 EUR	EUR	1 000 Euro		
Frankenthal (Pfalz), St.	2 617	54	9	X	2 607
Kaiserslautern, St.	7 626	76	107	X	7 519
Koblenz, St.	12 972	114	18	X	12 954
Landau i. d. Pf., St.	1 754	36	5	X	1 749
Ludwigshafen a. Rh., St.	10 182	58	- 25	X	10 207
Mainz, St.	8 608	38	- 35	X	8 644
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 582	30	112	X	1 470
Pirmasens, St.	3 264	82	8	X	3 255
Speyer, St.	2 782	56	59	X	2 723
Trier, St.	7 186	69	44	X	7 141
Worms, St.	4 752	55	21	X	4 730
Zweibrücken, St.	2 555	77	33	X	2 523
Ahrweiler	5 395	42	93	X	5 303
Altenkirchen (Ww.)	6 777	51	25	X	6 752
Alzey-Worms	4 605	35	45	X	4 559
Bad Dürkheim	5 244	39	8	X	5 236
Bad Kreuznach	6 870	42	- 97	X	6 967
Bernkastel-Wittlich	5 864	52	21	X	5 843
Birkenfeld	5 029	61	- 46	X	5 074
Cochem-Zell	2 879	47	7	X	2 872
Donnersbergkreis	3 314	44	4	X	3 309
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 438	34	4	X	3 434
Germersheim	2 520	19	31	X	2 489
Kaiserslautern	4 599	43	244	X	4 355
Kusel	3 766	54	- 13	X	3 779
Mainz-Bingen	5 811	28	13	X	5 798
Mayen-Koblenz	11 512	53	156	X	11 356
Neuwied	10 050	53	198	X	9 852
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 694	35	16	X	3 678
Rhein-Lahn-Kreis	5 541	44	153	X	5 388
Rhein-Pfalz-Kreis	4 154	27	-	X	4 154
Südliche Weinstraße	3 551	31	58	X	3 493
Südwestpfalz	4 014	45	103	X	3 911
Trier-Saarburg	5 605	38	6	X	5 599
Vulkaneifel	2 962	50	4	X	2 958
Westerwaldkreis	8 553	41	4	X	8 549
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	12 981	3	12 981	X	-
Rheinland-Pfalz	204 607	49	14 376	X	190 231
kreisfreie Städte	65 880	61	357	X	65 523
Landkreise	125 746	41	1 038	X	124 707

1 Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen im Jahr 2024 auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung nach Zensus 2022.

T 23
Empfänger/-innen sowie Leistungen nach dem Landespflegegeldgesetz und dem Landesblindengeldgesetz 2004 – 2024

Jahr	Insgesamt	Blinde	Sonstige
------	-----------	--------	----------

Empfänger/-innen¹

2004	6 544	5 642	902
2005	6 373	5 525	848
2006	6 314	5 509	805
2007	6 127	5 532	762
2008	6 196	5 463	733
2009	6 143	5 402	741
2010	5 984	5 297	687
2011	5 829	5 191	638
2012	5 707	5 115	592
2013	5 670	5 090	580
2014	5 829	5 037	554
2015	5 707	4 946	520
2016	5 323	4 843	480
2017	5 141	4 742	399
2018	4 990	4 620	370
2019	4 843	4 514	329
2020	4 712	4 411	301
2021	4 624	4 340	284
2022	4 463	4 198	265
2023	4 329	4 061	268
2024	4 137	3 896	241

Aufwand in 1 000 EUR

2004	33 072	30 415	2 657
2005	32 166	29 612	2 554
2006	31 323	28 835	2 488
2007	30 453	28 144	2 309
2008	30 041	27 868	2 173
2009	28 846	26 836	2 009
2010	27 616	25 684	1 932
2011	26 682	24 816	1 867
2012	26 157	24 416	1 741
2013	25 451	23 786	1 664
2014	24 916	23 321	1 595
2015	24 193	22 698	1 495
2016	23 405	21 984	1 421
2017	22 265	21 157	1 108
2018	21 113	20 138	975
2019	20 347	19 440	907
2020	19 642	18 795	847
2021	18 997	18 204	794
2022	17 902	17 159	743
2023	17 352	16 620	732
2024	16 657	15 999	658

¹ Am 31.12.

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <https://www.statistik.rlp.de/publikationen/berichte>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2025

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.